

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 41 (1915)
Heft: 51: Weihnachtsnummer

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zur Weihnachtszeit 1915

Kalt weht die Luft, Schnee deckt die tote Sturz,
Kein Vogellied ertönt und die Natur
Träumt ihren Wintertraum.
In feuchter Erde ruht die Wintersaat,
Bis warmer Frühlingsodem sich ihr naht
Im dunkeln Erdenraum.

Da zieht ein selig Ahnen durch die Welt,
Das alles, jung und alt, gefangen hält,
Ein süßer, sel'ger Traum: [Blick —
Die Herzen werden weit, sanft wird der
Ob sich wohl endlich wendet das Geschick
Unter dem Weihnachtsbaum?

Wir grüßen dich, du hehrer, heil'ger Christ,
Der du die Wahrheit, das Erbarmen bist
Und deiner Kinder Trost:
Wir grüßen dich und bitten inniglich,
Erbarme deiner armen Kinder dich,
Die noch der Kampf umtoßt.

O, werfe deines Segens hellen Schein
Wie Himmelsglanz in jedes Herz hinein,
In aller Menschen Brust: [Schürt,
Verlöscht die Flammen, die man frevelnd
Zeig uns den Weg, der zur Erlösung führt,
Bring' uns die Himmelsluft.

Die wir entbehren schon seit Tag und Jahr;
Lass' leuchten deine Liebe hell und klar
Im ganzen Erdenraum [Glück
Und schenke aller Welt des Friedens —
O heil'ger Christ, das wär' dein Meisterstück
Unter dem Weihnachtsbaum! J.S.B.

Eine Weihnachts-Legende

Der Weihnachtsmann kommt angerückt
zu allen Völkern dieser Erde, daß er mit
Gaben sie beglückt und helfe aus der Not
Beschwerde. Er möchte allen Gutes bringen
und daß ihm dieses mög' gelingen, denkt
er, um's jedem recht zu machen und keinen
Neid mehr anzufachen, er frage jeden an
persönlich, was er sich wünscht am Weih-
nachtsbaum: so wirkt die Gabe dann ver-
söhnlich und läßt zum Streite keinen Raum.

So fängt er gleich im Norden an und
fragt zuerst den Russenmann, was er
sich wünsche als Bescherung am Weih-
nachtsbaum zur Sesteszeit. Der gibt ihm
rundweg die Erklärung, daß ihn nichts
andres so erfreut, als hängen sehn am
höchsten Ast den deutschen Nachbarn ihm
verhaft; daneben dann zu schönerer Zier,
sänd' Österreich auch noch Quarlier.

Hm, hm, brummt drauf der Weihnachts-
mann, notiert sich diesen Wunsch alsdann
und nimmt zum Deutschen seinen Lauf.
Der gibt ihm seine Wünsche auf und zwar:
in erster Linie sei sein Herzenswunsch, Sir
Edward Grey soll' auf dem Weihnachts-
baum prangen, rund um ihn aber dürften

hängen seine Kollegen aller Orten, an extra
Hästen, ganz aparten: der Franzmann,
wenn es möglich sei, der mache sich ganz
gut dabei, und unter allen dann am Schluß,
wünscht er gehängt zu sehn den Fuß.

So, so, sagt drauf der Weihnachtsmann
und wendet seine Schritte dann nach Oest-
reich hin und denkt dabei in seinem Sinn
allerlei.

Was wünschst du auf dem Baum zu
sehn? fragt er. — Euer Gnaden, 's wär'
holt schön, den Serben, Russen und 's ganze
Glump hängen zu sehn auf einen Stumpf:
das läßt mich wirklich herzlich freun, ver-
gelt's Gott schon im Borhinein!

Na ja, spricht drauf der Weihnachts-
mann und wendet seine Schritte dann die
Kreuz und Quer nach Frankreich hin und
fragt: Was habt denn Ihr im Sinn?

Dort heißt's: es wäre ferr fidel, wenn
du als étrennes de noël hängst auf der
Baum l'autrichien, daneben dann die autres
chiens, Bulgaren, Türk das arme Grosch,
und mitten drin der méchant boche.

Mehr nicht? ruft nun der Weihnachts-
mann, wenn ich nur alle hängen kann auf
meinen Christbaum, der bald voll, Ihr
meint es wirklich gar zu toll. Wir wollen
sehen, wie es geht, wenn alles auf der
Liste steht, — notiert sich diese frommen
Bitten, besucht hierauf dann noch den
Britten Sir Edward Grey, der lächelt
mich und sagt: Well, dear sir, if you please,
häng auf die Seind von England all, die
Germans aber auf jeden Sall; du machst
old England großes Freud, Good bye, dear
christmasman, all right!

Drauf macht der Weihnachtsmann Kehr-
um und sagt: Mir wird die G'schicht zu
dumm, ich frag' noch die Neutralen an,
was das etwa für Wünsche han.

Dort sagt der Sprecher der Neutralen:
Wir woll'n mit gleicher Münz' nicht zahlen.
Wenn alle Krakehler am Baum schon
hängen, haben wir auch kein weil'res Ver-
langen; wir haben doch endlich auf Erden
hienieden, Gott Lob und Dank, dann den
ewigen Frieden!

Drauf lacht der Weihnachtsmann so,
daß sein Bäuchlein wackelt — und geht
fürbaß. Janus

Das stimmt

A.: Woher kommt es, daß Gerichte und
Advokaten ihre Rechnungen Liquidation
nennen?

B.: Man leitet es von dem Lateinischen
Liquidus (flüssig) ab, weil jedem, der solch
eine Rechnung erhält, die Augen über-
gehen.

Janus

Sprüche

von Arthur Simmermann

„Des Lebens Glend läßt am besten sich vergessen
Bei strenger Arbeit!“ ruft ihr salbungsvoll. „Bewahre!
Das ist nur eiter Dünst und dummes Larifare:
Bei einem guten Trunk und einem guten Essen!“

So ist das Leben: Man haßt und man liebt,
Fauchet und weinet — und alles zerfliebt;
Machtlos und hältlos doch trieb's uns einher,
Wenn nicht die Hoffnung, die göttliche, röhr'!

So mar's, seit die Welt besteht,
Anders werden wird es kaum,
Ob sie noch so lang sich drehet:
Traum ist Glück und Glück ist — Traum!
Gar mancher schilt: „Ein Narr du bist!“
Der mit dir angebandelt,
Derweil er selbst der größte ist,
Der auf der Erde wandelt!

Sehr begreiflich

Junges Mädchen (zu einem Seemann):
Warum tragen die meisten Boote weib-
liche Namen?

Seemann: Wenn Sie wüßten, wie schwer
so 'n Ding zu lenken ist, würden Sie
nicht fragen.

Unke

Kleinigkeiten

Es gibt niemanden, der nicht stolz wäre,
denn wer es nicht ist, der ist eben darauf
stolz.

Die Schweiz ist sozusagen eine Hydra:
ein Herz und viele Köpfe.

Kein Glück haben, ist kein Unglück:
das Verlangen nach Glück — das ist Un-
glück.

Bringet das Nichts in Bewegung, und
es wird Zeit daraus.

„Schöne Brauen haben seit unden-
klichen Zeiten das Vorrecht, dumm sein zu
dürfen,“ schreibt Gräfin Ida von Hahn-
Hahn in ihrem sozialen Roman „Ulrich“.
Muß die Frau Gräfin Hahn-Hahn aber
häßlich genessen sein!

Interventionist? Heißt militärfrei.

Der Mann ist gebildet, um gebildet zu
sein. Die Frau, auf daß man sie dafür
halte.

Die frömmsten Kirchengänger sind wie
die Juweliere, die alles in die Schaufenster
stellen, aber die Magazine leer haben.

„Vertraue der Frau ein Geheimnis,
aber schneide ihr die Zunge ab,“ sagt ein
altes jüdisches Sprichwort von Prag. Das
stimmt; aber auch die Hände, sonst kann
sie immer noch schreiben.

Unke

!!!

Champagne Strub

!!!

Elektrische Anlagen

Papierhandlung
Rosenstiel & Co., Zürich
 Telefon Nr. 4613
 Stauffacherplatz Teleg. Adr.: Papierlager
 Empfehlen für Weihnachten 1446
 Feine Luxuspapiere, Handpapiere m. Hüllen
 zu reduzierten Preisen

Wenn Sie eine gute **Uhr** haben wollen, gehen Sie 1441 Niederdoristr. 27, Zürich 1. **Paul Missel**, Ecke Mühlasse, d. Radium. Silb. rie ren- u. Dämenuhren v. 12 Fr. an; 3 Jahre Garantie Ringe. Eheringe, gr. Lager. Reparat. v 2 Fr. an, schnell u. billig. Gold, Silber u. Platin wird gekauft.

Und wenn einer Gold für Blei anzubieten hat, so wird er es nicht los, wenn er es nicht bekannt macht. Mark Twain.

neue, sowie ergänzende Erweiterungen und Umänderungen. Reichhaltiges Lager in Beleuchtungs- und Heizkörpern. Techn. Beratungen und Kostenvoranschläge gratis. Ratenabzahlungssystem des E. W. Z. Es empfiehlt sich 1414

Jakob Kowner, Elektr.-Ing., Zürich
8 Torgasse 8 **Telephon 11730**
 Konzessioniert v. d. kant. und städt. Elektrizitätswerk.

Die zunehmende Ausdehnung des Weltkrieges

lässt die bisherigen Kriegskarten zur Orientierung nicht mehr ausreichend erscheinen. An ihre Stelle tritt der

Kriegs-Atlas

wie wir ihn in praktischer Form, bequem in der Tasche zu tragen, unsern Lefern zu bieten vermögen.

Er enthält in erstklassiger, sechsfarbiger Ausführung

10 Karten
 sämtlicher Kriegsschauplätze der Erde:

1. Uebersichtskarte des europäischen Kriegsschauplatzes (Italien).
2. Deutsches Reich mit östlichem Kriegsschauplatz.
3. Karte der deutschen Kolonialgebiete.
4. Die Kriegsschauplätze in Österreich-Ungarn, Serbien und der Adria (Italien).
5. Westlicher Kriegsschauplatz.
6. Uebersichtskarte für die Ereignisse im Kanal und auf dem englischen Festland.
7. Belgischer Kriegsschauplatz.
8. Russischer Kriegsschauplatz mit Ostsee und schwarzem Meer.
9. Balkanhalbinsel mit den Dardanellen.
10. Uebersichtskarte für die Ereignisse im türkischen Interessengebiet u. in Ostasien.

Die Karten haben ein Format von 43,5 × 38 cm, jede einzelne ist klar und deutlich und kann leicht und bequem entfaltet werden. Der elegant in gutem Ganzleinen gebundene Kriegs-Atlas hat ein Format von 13,5 × 20 cm und ist außerordentlich billigen Preise von nur

Fr. 2.50

von unserer Expedition zu beziehen. Nach auswärts gegen Voreinigung des Befragtes, zugleich 10 Cts. Porto. Nachnahme 25 Cts. extra. Da der Verland des ebenso wertvollen wie praktischen Kriegs-Atlas als Feldpostbrief zulässig ist, wird man durch Ueberendung desselben

unsern Grenzsoldaten eine große Freude bereiten!

Die Nachfrage nach guten Karten unter unsern Soldaten ist groß.

Bestellungen erbetten

Expedition des „Nebelpalter“ Zürich

Dianastraße 5, 7, 9.

Bestellschein.

Der Unterzeichnete bestellt hiermit von Jean Frey, Buch- u. Kunstdruckerei, Zürich

..... Exmpl. **Kriegs-Atlas**

zu Fr. 2.75 mit Packung und Porto, gegen Nachnahme.

Ort u. Datum: den 19.....

Genaue u. deutliche Unterschrift des Bestellers:

Bestens empfohlen F. Lutzmann's
Schreibmaschinen-Klinik
 Stampfenbachstrasse 48 - Zürich

Rasieren Sie sich mit
METEOR-RECORD



Marke „Derby“. Beste Marke, bestehend aus 3-fach versilberten Rasiermesser, 12 doppelschneidige Klingen, verstellbarem Spiegel, Seifenstange in Nickelhülse und zerlegbarem Pinsel, alles in prächtigem Etui (Leder und Samt). Wollen Sie jemanden ein Geschenk machen, kaufen Sie einen Rasier-Apparat, Marke „Derby“, anerkannt beste Marke. Ersparnis in einem Jahre 70 bis 100 Fr. Preis Fr. 16.50, Lux. Fr. 12.50, Colibri Fr. 8.50.



! Letzte Neuheit !
Fr. 4.80

Riesige Klingen-
 ersparnis.

Schweizer Fabrikat.

Automatischer
 Abziehapparat,

welcher ermöglicht, die doppelschneid. Klingen tadellos zu schleifen und keine Ersetzung mehr nötig ist auf unbeschränkte Zeit.

1361 Allein-Verkauf: **Pierre Molitor**
 Hochfarbstrasse 6, Zürich 6.
 Wiederverkäufer gesucht! Prospekte gratis!

1000 fallen täglich

Haare, bei neuralgischen Kopfschmerzen aus, sodass oft ganz bedeutende Glatzen entstehen und alle mögl. Mittel zur Wiedererlangung derselben versagen. Meine Erfindung des

„Tamarin“ Haarstärker

ist sehr beliebt. Preis per Flasche Fr. 2.—.

Zeugnis: Ersuche Sie höflichst um Zusendung von 2 Flaschen von Ihrem ausgezeichneten „Tamarin“. Dasselbe hat in kurzer Zeit so grossen Erfolg erzielt, dass ich diesen Haarstärker überall bei Bekannten empfehle. 12771

Bzell, den 8. Februar 1914.

M. N.

Allein zu beziehen von:
 Wilh. Fehr-Stolz, gesch. Fassler, Herisau, Kanton Appenzell,
 Vis-à-vis Bahnhof. (Karte genügt)

Die Entscheidung

Zwei Mädchen liebten einen Mann; beide warben um ihn. Da entschloß er sich, eine Entscheidung herbeizuführen. Er bestellte zu gleicher Zeit, an drei verschiedenen Orten, ein Rendez-vous. Er ging aber nicht.

Am andern Tage fragte er die erste, was sie sich gedacht habe, als er nicht erschien sei. Sie antwortete: „Ich dachte, Du wärest mir untreu geworden...“ Als er die Frage an die zweite richtete, antwortete diese: „Ich hatte Sorge um Dich, weil ich dachte, Du wärest erkrankt oder verunglückt!...“

Und diese heiratete er.

Ruedy